

14. Baden-Württembergische Jagd & Fischerei Messe Ulm

Auf der CACIB in Nürnberg von Ursula Cantz-Swierstra auf das Thema Jagdmesse angesprochen, erkundigten wir uns näher. In erster Linie, so erfuhren wir, handelte es sich um die Teilnahme bei der Jagdhundepräsentation, so Ursula. Ohne lang nachzudenken sagten wir zu. Nach kurzer Abstimmungsphase packten wir unseren Venatura –Beata Aufsteller, unsere jagdlichen Urkunden, Informationen über den FCI Europa Pokal für Laufhunderassen und Erinnerungsstücke von diversen Internationalen Prüfungen unserer Hunde ein und fuhren los. Ein paar Tage vor der Messe erhielten wir von der Initiatorin unserer Reise noch den Hinweis, dass sie leider nicht mitkäme, da sie zum Decken nach Schweden fahren müsse.



So übergab uns Ursula die Daten der Kontaktperson in Ulm und nach kurzem Anruf bei Frau Übele war uns klar, dass wir nicht allein gelassen werden. Kurz zur Person: Frau Übele züchtet seit über 40 Jahren Langhaar Teckel, ist Mitglied im Dachshundeklub Württemberg und Hohenzollern 1895 eV (Landesverband im Deutsche Teckel Klub 1888 eV) und mit der Gestaltung der Jagdhundepräsentation seit über 20 Jahren befasst. In ihrem Haushalt lebt außer Teckeln auch noch ein Basset Petit Griffon Veenden.

Am Samstag um sechs Uhr in der Früh ging es los Richtung Ulm. Trotz heftiger Schneefälle erreichten wir unser Ziel pünktlich. Parkplatz und Eintritt für die Hundevorführer waren in Ulm kostenlos. In der Halle angekommen, eine große Überraschung! Alles war fertig. Die Infostände nach Hunderassen bzw. Klubs geteilt und beschriftet. Ein riesen Podium für die Präsentation und viele, viele Stühle für die Interessenten. Unsere Hound`s teilten sich eine Infobox mit den Petit`s. Einfach eine super Sache.

Die schwierigste Aufgabe stand uns jedoch noch bevor, die Präsentation. Die Vorstellung der Rassen fand immer zweimal täglich, um 11.00 Uhr und 14.30 Uhr statt, eine wirkliche Doppel Belastung. Die erste Vorstellung übernahm der Präsenter und gleichzeitig Leiter Georg Häckel. Für die Nachmittagsvorstellung waren wir selbst zuständig, was uns jedoch erst fünf Minuten vor dem Auftritt mitgeteilt wurde. Die Halle, die für die Jagdhundevorstellung zur Verfügung stand, platzte aus allen Nähten, alle Stühle waren vollbesetzt und ich sah nur Köpfe. Mit den Bassets kamen wir gleich an zweiter Stelle, weshalb uns kaum Zeit für Vorbereitung oder Vorüberlegungen blieb. Der Leiter versuchte mich zu beruhigen, indem er mir Komplimente zu meinem Dialekt machte. Später, nach dem heftigem Applaus, überlegte ich schon, ob dieser dem „Dialekt“ oder doch unseren Basset`s galt. Mit dem Mikro in der Hand legte ich los. Meine Ausführungen beschränkten sich ausschließlich auf die jagdlichen Eigenschaften und Einsatzmöglichkeiten der Rasse. Ausführlicher ging ich dabei auf die Bedeutung des Meuterverhaltens bei der Schwarzwildbejagung und die sehr entspannten



Bewegungsjagden auf Rehwild ein. Da wir alle zusammen auf dem Podium standen, musste ich zuerst erklären, dass die einen zu den englischen und die anderen zu den französischen Laufhunderassen gehören. Die Besucher hörten ganz genau zu, so dass sich meine Nervosität langsam legte und ich während des Vortrags sogar auf die Reaktionen des Publikums eingehen konnte. Alles in allem sind solche

Vorstellungen gewiss keine Aufgabe für Menschen die nicht voll hinter ihren Hound's stehen. Vor einem solchen Auditorium muss man sehr überzeugend und ehrlich in seiner Darstellung der Rasse sein, damit die Aufmerksamkeit der Zuhörer und Zuschauer gewahrt bleibt. Mir schien dies aber aus dem Stand heraus zu gelingen, während manch anderer auf der Bühne mit einem Zettel stand und stur ablas, was er zu seiner Rasse vorzutragen hatte. Von den gestandenen Männern und vielen Züchtern, die dort vertreten waren, hätte man sicher auch etwas anderes erwarten dürfen. Am Stand selbst bekamen wir vor allem am Nachmittag regen Zulauf. Besonders junge Jäger zeigten großes Interesse. Prymus begeisterte die Besucher mit seinen Muskeln, dem tiefen Laut und seiner Ausgeglichenheit. Die ganze Halle tobte, unsere Hunde schliefen. Viele Besucher wollten auch einen Prospekt zur Rasse, den wir aber leider (noch) nicht anbieten konnten.

Die Jagdmesse war insgesamt ein super Erlebnis, es gab viel zu sehen, viel zu kaufen und ein hoch interessantes Rahmenprogramm nicht nur für Jäger oder Fischer. Eine große Messe mit 25.000 Besuchern, tollem Ambiente und einer sehr entspannten Atmosphäre. Der Einladung nächstes Jahr für zwei Tage wieder zu kommen werden wir daher mit Vergnügen folgen. Hierfür herzlichen Dank. Unser Dank gilt auch Herrn G.Häckel für die Präsentation und seinem sehr persönlichem Geschenk, einem Buch, von ihm geschrieben, mit den feinsten Wildrezepten für die „Wilde Küche“ vom Kliff bis zum Donaustrand.

Die Kreuzzüge im Namen des Basset`s Hound werden fortgesetzt. Bis zum nächsten Jahr in Ulm am 14-17 Februar 2014.

Johanna Stettinius und Mario Moese